



Festansprache

von

**Hartmut Koschyk MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister der Finanzen**

anlässlich der Amtseinführung von Herrn Jürgen Hartlich

am 8. Februar 2012 in Nürnberg

Herzlichen Dank Herr Lengert für die einleitenden Worte zur heutigen Veranstaltung. Ich möchte an dieser Stelle auch nicht unerwähnt lassen, dass Sie in den letzten Monaten vertretungsweise die Bundesfinanzdirektion Südost hervorragend und reibungslos geleitet haben. Für diesen Einsatz und Ihr Engagement meinen ausgesprochenen Dank!

Das zahlreiche Erscheinen der Gäste aus den Bereichen der Politik, Wirtschaft und Verwaltung freut mich sehr, und ich werte das als ein Zeichen der Verbundenheit mit unserer Bundesfinanzdirektion hier in der Frankenmetropole Nürnberg. Sicherlich verbirgt sich dahinter bei einem jeden auch eine gewisse Neugier, wer denn der „Neue“ wohl sein mag.

Ich begrüße ganz besonders den neuen Präsidenten der Bundesfinanzdirektion Südost, Herrn Jürgen Hartlich! An dieser Stelle möchte ich Ihnen allen auch die herzlichen Grüße vom Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble überbringen. Es ist mir hier und heute natürlich eine besondere Freude, ihn bei einer Veranstaltung in meiner Heimat zu vertreten.

Der Hausherr und Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Herr Dr. Manfred Schmidt, stellt uns für den heutigen Tag freundlicherweise erneut seinen Großen Sitzungssaal zur Verfügung. Erst vor drei Monaten durften wir hier Gast sein. Anlässlich der Verabschiedung von Herrn Dr. Horst Seelig, dem Vorgänger von Herrn Hartlich. Vielen Dank Herr Dr. Schmidt, und so gerne ich hier bin: ich möchte Ihnen versichern: Für die nächste Zeit sind keine weiteren Amtsausführungen oder -einführungen geplant!

Lieber Herr Hartlich, lieber Herr Präsident, mit Ihrem neuen Amt als Präsident der Bundesfinanzdirektion Südost übernehmen Sie einerseits die fachliche Verantwortung für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages der Zollverwaltung hier im Bezirk. Gleichzeitig sind Sie auch mit der Führung mehrerer Tausend Kolleginnen und Kollegen, unsere Zöllnerinnen und Zöllnern im Bereich der ganzen BFD Südost betraut. Ihr bisheriger beruflicher Werdegang zeigt und macht mich mehr als zuversichtlich, dass Sie auf einen derart reichhaltigen Erfahrungsschatz zurückgreifen können, dass diese Verantwortung bei Ihnen sehr gut

aufgehoben ist und wir diese gerne in Ihre Hände legen.

Lassen Sie mich Ihr bisheriges Berufsleben kurz Revue passieren:

Nach Ihrem zweiten juristischen Staatsexamen traten Sie recht bald in unsere „Schwesterverwaltung“ ein und nahmen im Jahr 1988 als Regierungsrat zur Anstellung Ihre Tätigkeit bei der Steuerverwaltung des Landes Berlin auf. Schon bald bekamen Sie Chance, Ihren Wirkungskreis zu erweitern und Sie ergriffen die Möglichkeit, in der Senatsverwaltung für Bundesangelegenheiten in Bonn zu arbeiten.

Vermutlich hat Ihnen die geschnupperte „Bundesluft“ so gut gefallen, dass Sie sich 1991 entschlossen, in den Bereich des Bundesministeriums der Finanzen überzusiedeln. Hier starteten Sie zunächst als Dozent der Bundesfinanzakademie und wechselten nach zwei Jahren in das Referat für Öffentlichkeitsarbeit des BMF. 1998 unternahmen Sie einen einjährigen Ausflug in das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen, dessen Aufgabenbereich heute der BaFin angehört. Dort waren Sie im Bereich der Geldwäscheaufsicht tätig – diese Kenntnisse sollten Ihnen später noch einmal nützlich werden!

Zunächst aber zog es Sie in die Zoll- und Verbrauchsteuerabteilung des BMF und im Referat für EU-Zusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit im Zollwesen fanden Sie im Jahr 1999 Ihre neue Wirkungsstätte. Wen wundert es bei der Vorgeschichte, dass Sie 2002 die reizvolle Tätigkeit des Finanzreferenten bei der Deutschen Botschaft in Nikosia (Zypern) übernahmen? Auf bewährte Strukturen konnten Sie hier nicht zurückgreifen, denn Ihr Aufgabengebiet wurde Ende 2002 an der Botschaft neu eingerichtet und von Ihnen eigenständig aufgebaut und betreut. Pionierarbeit wie sie im Buche steht. Kernaufgabe dabei war die Analyse der Finanzmärkte sowie die Geldwäscheprävention und -bekämpfung.

Und auch nach Ablauf Ihrer Zeit in Nikosia blieben Sie dem internationalen Einsatz treu. Diesmal packten Sie Ihre Koffer für eine Tätigkeit in Frankreich und der Flieger brachte Sie 2006 nach Lyon zum Generalsekretariat der IKPO-Interpol – der „Internationalen Kriminalpolizeilichen Organisation“. Hier widmeten Sie sich der Koordinierung von Polizei- und Zollangelegenheiten bei der Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Gremien. Im Jahr 2008 kehrten Sie

dann in die Heimat zurück und wurden im BMF mit der Leitung zwei verschiedener Fachreferate in der Zoll- und Verbrauchsteuerabteilung betraut.

Sehr geehrter Herr Hartlich,
nachdem Sie in den letzten Jahren als Referatsleiter im BMF die Geschicke der Zollverwaltung strategisch mitgestalten konnten, wartet mit der Leitung der Bundesfinanzdirektion Südost eine ebenso anspruchsvolle und herausfordernde Tätigkeit auf Sie. Die Bundesfinanzdirektion Südost als Nachfolgerin der ehemaligen Oberfinanzdirektion Nürnberg ist noch jung und kann in dieser Form zu Beginn des Jahres gerade auf ihr fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Tiefgehende Strukturveränderungen wurden in den vergangenen Jahren in den Finanzverwaltungen von Bund und Ländern aufgrund der geopolitischen Veränderungen in Europa und einer immer weitergehenden Globalisierung der Wirtschaft vollzogen. Ein Ergebnis der Umstrukturierungsprozesse ist, dass Bundes- und Länderfinanzverwaltungen heute getrennte Wege gehen.

Wie jede der insgesamt fünf Bundesfinanzdirektionen, ist auch die Bundesfinanzdirektion Südost ein

fachliches Kompetenzzentrum der Zollverwaltung - mit bundesweiter Aufgabenstellung und Verantwortung für das ihr übertragene Fachpaket. Von Nürnberg aus werden die strategischen Vorgaben des BMF für die Aufgabenbereiche „Verbote und Beschränkungen“, „Außenwirtschaftsrecht und Bargeldverkehr“, „Marktordnungsrecht“ sowie „Warenursprungs- und Präferenzrecht“ fachlich umgesetzt und bundesweit geltende Standards erarbeitet, betreut und gepflegt.

Die Mittelbehörde des Zolls in Nürnberg und ihre acht Hauptzollämter mit deren weiteren Zolldienststellen bieten nahezu 6.000 Menschen einen Arbeitsplatz in Bayern, Thüringen und im Südwesten Sachsens. Der Zoll ist in vielen Regionen ein bedeutender Arbeitgeber ein Standortfaktor für die kommunale Entwicklung.

Ich will kurz die Aufgaben der Zollverwaltung und Besonderheiten der Bundesfinanzdirektion Südost vorstellen.

Der Zoll ist traditionell eine Steuer- und Einnahmeverwaltung. Genauer gesagt: Die Einnahmeverwaltung des Bundes. Die Zöllnerinnen und Zöllner tragen seit Jahren zuverlässig dazu bei,

dass rund die Hälfte des Steueraufkommens des Bundeshaushalts zur Verfügung steht und damit die Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit unseres Staates gewährleistet wird. Um einmal eine Zahl zu nennen: Die Hauptzollämter der Bundesfinanzdirektion Südost haben im Jahr 2011 allein mit knapp 20 Milliarden dazu beigetragen.

Wir verstehen den Zoll aber nicht nur als eine klassische Einnahme-, sondern zugleich auch als moderne Wirtschaftsverwaltung. Die Wirtschaftskraft Deutschlands ist auch im schwierigen Umfeld der andauernden Wirtschafts- und Finanzkrise ungebrochen. Die Zahl unserer Erwerbstätigen und das Wachstum liegen auf einem Niveau, um das wir von vielen Staaten beneidet werden.

Für das Exportland Deutschland ist der internationale Handel ein bedeutendes Kriterium des wirtschaftlichen Erfolgs und damit eine Grundlage unseres Wohlstands. Die EU-Kommission hat erst am 8. Januar dieses Jahr in einer Pressemitteilung bekanntgegeben, dass der EU-Außenhandel allein zwischen 2004 und 2010 um nahezu 50 Prozent zugenommen hat.

Der Transport der gewaltigen Warenmengen über die Grenzen erfordert ein weltweit funktionierendes System der Disposition und Logistik. Der Zoll begleitet diese Lieferkette und die Effizienz der Zoll-Abfertigung ist damit ein bedeutendes Kriterium im Ablauf der weltweiten Handelsgeschäfte. Im Ausfuhrbereich haben allein die Zollämter im Bezirk der Bundesfinanzdirektion Südost im Jahr 2011 sechs Millionen Warensendungen abgefertigt. Bei den Einfuhren waren es zwei Millionen. In beiden Fällen eine Steigerung gegenüber 2010 von 12 Prozentpunkten.

Bei der Überwachung und Abwicklung des internationalen Warenverkehrs versteht sich der Zoll als serviceorientierter Dienstleister für die Unternehmen. Wir bieten eine Reihe von Abfertigungserleichterungen und Verfahrensvereinfachungen für die Wirtschaft, die den Warendurchgang über die Grenzen erheblich beschleunigen. Im Normalfall taucht die Ware eines vertrauenswürdigen Wirtschaftsbeteiligten dann nur noch in Form von übermittelten Online-Daten beim jeweiligen Zollamt auf. Das spart Kosten und Zeit!

Gerade hier im Bezirk der Bundesfinanzdirektion Südost konzentrieren sich bundesweit agierende Genehmigungs- und Zertifizierungsstellen, die auch als zentrale Ansprechpartner den Wirtschaftsbeteiligten und den übrigen Zolldienststellen zur Verfügung stehen:

So befinden sich beim Hauptzollamt Nürnberg die bundesweite Kontaktstelle für das Zertifizierungsverfahren zum sog. „Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten“ sowie die Zentralstelle „Einziges Bewilligungen“, die unterschiedliche nationale Genehmigungen für Verfahrenserleichterungen auf Europaebene koordiniert.

Des Weiteren testen Spezialisten der Bundesfinanzdirektion Südost alle zolleigenen IT-Fachverfahren der Abfertigung für den späteren Echtbetrieb. Damit aber nicht genug - auch die Software externer Anbieter, z. B. für das Online-Abfertigungsverfahren ATLAS, wird hier geprüft und für den Einsatz beim Wirtschaftsbeteiligten zertifiziert.

Nicht zuletzt besteht mit der Zentralstelle Gewerblicher Rechtsschutz eine bedeutende Beratungs- und Koordinierungsstelle für alle Fragen

rund um die Bekämpfung der internationalen
Marken- und Produktpiraterie.

Wie Sie sehen, ist der Bezirk der Bundesfinanz-
direktion Südost in besonderem Maße im ständigen
und gemeinsamen Dialog mit den
Wirtschaftsbeteiligten. Dabei genießt sie den Ruf, den
gerne betonten partnerschaftlichen Dialog mit der
Wirtschaft auch wirklich ernst zu nehmen:

So veranstaltet die Bundesfinanzdirektion Südost seit
Jahren mit der „Nürnberger Zollplattform“ ein
erfolgreiches Informations- und Diskussionsforum für
Wirtschaft und Zoll. Es geht darum, das gegenseitige
Verständnis für die berechtigten Belange der Partner
zu wecken und die manchmal divergierenden
Interessen von Staat und Wirtschaft im rechtlichen
Rahmen praxisgerecht zusammenzuführen.
Einvernehmliche Lösungen zum beiderseitigen
Vorteil!

Weitere von den Industrie- und Handelskammern
durchgeführte Veranstaltungen wie die „Nürnberger
Zollseminare“ oder das „Zollforum“ werden von
Zollseite personell und fachlich intensiv unterstützt.

Die Zeiten, an denen wir Zöllner den Verkehr an der Grenze körperlich aufgehalten haben, sind größtenteils passé. Dennoch ist die Sicherheit der internationalen Lieferkette vor dem Hintergrund der Bedrohung durch den weltweiten Terrorismus und die international operierende Organisierte Kriminalität zu gewährleisten.

Im aktuellen Zustandsbericht der Europäischen Kommission zur Zollunion heißt es zutreffend: „Der Zoll ist die einzige Behörde, die einen vollständigen Überblick über und die volle Verantwortung für die Kontrolle sämtlicher Waren hat, die die Außengrenzen der EU passieren“. Und weiter: „... die Zollunion schützt Sicherheit, Gesundheit und Umwelt der 500 Mio. EU-Bürgerinnen und Bürger“.

Unbestritten ist, dass der ganz überwiegende Teil des weltweiten Handelsverkehrs rechtmäßig vonstattengeht. Andererseits werden nach einer Studie des Weltwirtschaftsforums rund 10 Prozent der Weltwirtschaft illegal erwirtschaftet. Von der illegalen Produktion von Sprengstoff bis zur illegalen Einfuhr verseuchter Lebensmittel.

Es ist aber dennoch wichtig, die Auswirkungen der notwendigen Sicherungsmaßnahmen auf den freien Handelsverkehr - insbesondere den Kosten- und Zeitaufwand - so gering wie möglich zu halten. Dies gelingt uns vor allem durch eine IT-gestützte Risikoanalyse des gesamten Warenverkehrs. Ob Embargoüberwachungen auf der Ausfuhrseite - wie aktuell gegen Syrien - oder die Überprüfung von eventuell kontaminierten Waren aus Japan auf der Einfuhrseite, der Zoll als Teil der zuständigen Überwachungsbehörden wirkt immer risikoorientiert mit.

Der Zoll leistet hervorragende Arbeit für die Sicherheit des Staates und der Bürger sowie die Sicherung unserer Sozialsysteme. So bekämpft die Zollverwaltung

- den Rauschgift-, Waffen- und Sprengstoffschmuggel zur Finanzierung der organisierter Kriminalität,
- den Bargeldschmuggel,
- den Verlust der weltweiten Artenvielfalt
- sowie mit seiner „Finanzkontrolle Schwarzarbeit“ den Sozialversicherungsbetrug sowie Lohndumping,

um nur schlagwortartig weitere Aufgaben in Erinnerung zu bringen.

Die Prüfungen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit haben 2011 im Bezirk der Bundesfinanzdirektion Südost in über 19.100 Ermittlungsverfahren zu Geldstrafen von acht Millionen Euro und 682 Jahren Freiheitsentzug geführt.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang kurz auch ein paar Worte zur fachlichen Ausrichtung der Finanzkontrolle Schwarzarbeit und die an vielen Standorten leider entstandenen Sorgen um Arbeitsplätze im Arbeitsbereich der FKS sagen: Es gibt momentan eine Reihe besorgter Nachfragen, ob bei der FKS im Zusammenhang mit einer Organisationsuntersuchung Umstrukturierungen bevorstehen mit negativen Folgen für die betroffenen Standorte.

Es handelt sich bei der in Rede stehenden Untersuchung um erste Berechnungen des bundesweiten Personalbedarfs der FKS mit rein vorläufigem Charakter für die Prüfung eines effizienten Einsatzes in diesem wichtigen Aufgabenbereich der Bundeszollverwaltung. Eine Umsetzung

von Zollbeamtinnen und Zollbeamten ist nicht Gegenstand der Prüfung. Entscheidungen zur Organisation, Struktur und zu Standorten der FKS stehen derzeit nicht an.

Im Rahmen Ihrer Arbeit haben die Zöllnerinnen und Zöllner 2011 bei mobilen Kontrollen, aber auch z. B. an den Zollämtern und Flughäfen unter anderem 14 Millionen Schmuggelzigaretten, über 4.700 artengeschützte Exemplare, 1.300 Waffen und verbotene Gegenstände sowie 170 Kg Heroin und 23 Kg Kokain sichergestellt. Das sind Zahlen, die beeindrucken.

Aktuell ist vor allem im Grenzraum zu unseren tschechischen Nachbarn eine bedrohlich zu nennende Entwicklung bei der illegalen Einfuhr der beliebten Partydroge „Crystal Speed“ festzustellen. Auch wenn ein solches - letztlich gesellschaftlich begründetes - Problem nicht allein durch intensive Kontrollmaßnahmen in den Griff zu bekommen ist, so entzieht doch jeder Aufgriff dem Markt die potentiell tödliche Droge. Allein auf das Konto der Zöllnerinnen und Zöllner der Bundesfinanzdirektion Südost gingen im Jahr 2011 bereits 12 Kilogramm – das sind 120.000

Konsumeinheiten und viele Menschenleben, die hierdurch geschützt werden!

Erst vor zwei Wochen durfte ich hier in diesem Gebäude bei einer Pressekonferenz zur grenzüberschreitenden und behördenübergreifenden Kontrollaktion „Speedway II“ die deutsch-tschechischen Erfolge gegen den zunehmenden Schmuggel von „Crystal Speed“ präsentieren. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich für die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit den Staatsanwaltschaften, der Bundes- und den Landespolizeien sowie den kommunalen Aufsichtsbehörden hier im Bezirk bedanken.

Hinweisen möchte ich im Zusammenhang mit der Aufgabe des Zolls für die Sicherheit für Staat und Bürger, für den Warenfluss, für die Wirtschaftsbeteiligten und für unsere Gesellschaft auch, dass wir am Zollstandort Weiden mit der Sicherheitsrisikoanalyse des Zollkriminalamts (ZKA) ein zusätzliches und wichtiges Instrument an der Hand haben.

Ziel muss es doch für uns immer sein, Gefahren so früh wie möglich zu erkennen und gefährliche Fracht aus dem Verkehr zu ziehen. Es sind also Kontrollen

notwendig, die Erfahrung mit Möglichkeiten der aktuellen Elektronik und Technik verbindet. Die deutsche Zollverwaltung optimiert daher fortlaufend und zusammen mit ihren Partnerverwaltungen die Sicherheitsrisikoanalyse als das Instrument zur frühzeitigen Risikobeurteilung. Diese Aufgabe ist nicht leicht, da notwendige Kontrollen des internationalen Warenverkehrs hin und wieder auch als nicht konstruktiv, sondern einfach nur hinderlich angesehen werden.

Dass man hier auch mit zeitgemäßer technischer Ausstattung arbeiten muss, liegt auf der Hand. Und auch dank des großen Engagements der 57 Beschäftigten in der Weidener Dienststelle des ZKA ist es möglich geworden, rund um die Uhr – an sieben Tagen in der Woche – unter Mithilfe eines IT-Systems für einen reibungslosen und zuverlässigen Warenfluss von Gütern aus aller Welt zu sorgen; das ist gut für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger, und das ist gut für die Wirtschaftsunternehmen in Deutschland und in Europa.

Sehr geehrter Herr Hartlich,
Sie haben in den Wochen seit Jahresbeginn sicherlich einen ersten Überblick über Ihren neuen Verantwortungsbereich gewonnen. Nur einige Schwerpunkte habe ich heute aufzählen können.

Einen weiteren besonderen „international erfolgreichen Aufgabenbereich“ will ich abschließend auch noch erwähnen: In Ihrem Hause und beim Hauptzollamt Landshut ist auch die Nachwuchs- und Spitzensportförderung der Bundeszollverwaltung angesiedelt. Sie hat den Zweck, besonders talentierten Sportlerinnen und Sportlern neben der sportlichen Förderung eine berufliche Absicherung zu bieten. Das Zoll Ski Team, zu dem nach dem Abschied der Ausnahmebiathletin Magdalena Neuner so international erfolgreiche Skisportler wie Maria Höfl-Riesch, Viktoria Rebensburg, Miriam Gössner, Felix Neureuther oder Fritz Dopfer gehören, ist ein Aushängeschild unserer Öffentlichkeitsarbeit. Und seine Mitglieder sind ganz besondere Sympathieträger des Zolls!

Lieber Herr Präsident Hartlich, mit dem Amt als erster Mann dieses großen Bezirks wurde Ihnen eine zweifelsohne reizvolle und in gleichem Maße

anspruchsvolle Herausforderung übertragen. Bei aller Arbeitsintensität und sicher auch dem ein oder anderen konstruktivem Konflikt haben Sie bei dieser Tätigkeit auch umfassende Gestaltungsmöglichkeiten und Entscheidungsspielräume. Ich bin überzeugt davon, dass Sie Freude an der neuen Aufgabe haben werden und Ihnen die Zusammenarbeit mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders gut gelingen wird.

Wie heißt es so schön: „Eine Verwaltung ist immer so gut, wie ihre Beschäftigten. In Nürnberg und im ganzen Bezirk der Bundesfinanzdirektion stehen Ihnen nicht nur bewährte Strukturen zur Verfügung. Sie können vor allem auch auf eine erfahrene und fachkompetente Mannschaft aufbauen. Und nicht zuletzt bringen Sie selbst die persönlichen und fachlichen Voraussetzungen mit, über die eine Führungskraft in dieser Spitzenposition verfügen muss. Sie haben also die notwendige Basis um die positive Geschichte der Bundesfinanzdirektion in der Frankenmetropole weiterzuschreiben!

Und es wartet bereits eine Aufgabe und Herausforderung von besonderem Ausmaß auf Sie, sehr geehrter Herr Hartlich. Auch wenn die

Vorbereitungen bereits seit längerem laufen: Jetzt beginnt die heiße Umsetzungsphase für die Übernahme der Verwaltung der Kraftfahrzeugsteuer für rund 56 Mio. Fahrzeuge, die der Zoll zum 1. Juli 2014 von den Ländern übernehmen wird.

Diese neue Aufgabe, meine Damen und Herren, ist ein gutes Beispiel dafür, dass sich der Zoll als eine Verwaltung mit buntem Aufgabenspektrum immer wieder neuen Entwicklungen stellt - und das erfolgreich. Die souveräne Bewältigung dieser Herausforderungen ist vielleicht das herausragende Kennzeichen dieser Verwaltung und spricht für die besondere Leistungsfähigkeit unserer Zöllnerinnen und Zöllner. Ich drücke Ihnen daher ganz feste die Daumen für das Kraftfahrzeugsteuerprojekt!

Sehr geehrter Herr Hartlich,
Sie haben sich hoffentlich bereits von einigen Vorzügen des Lebens hier in der liebenswerten, alten Reichsstadt Nürnberg mitten im schönen Frankenland überzeugen können. Ich behaupte, und als Oberfranke, der zeitweise auch im Rheinland lebte, kann ich das auch sagen: Sie werden sich nach Ihrem Umzug von Nordrhein-Westfalen zweifelsfrei auch hier sehr wohl fühlen!

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Bundesministers der Finanzen, für Ihr neues Amt in Nürnberg alles Gute und viel Erfolg. Dazu noch die Kreativität des Optimisten, den Pragmatismus des Realisten, die Gelassenheit des Weisen und das stets notwendige Quäntchen Glück!